

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danbe & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlötte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 114.

Mittwoch den 25. April

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

188. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3¹/₂ Uhr.

1. Hessen-Marsch *Fahrbach.*
2. Ouverture zu „Der Präbendent“ *Kücken.*
3. Entr'acte aus „Lohengrin“ *Wagner.*
4. Nesthäkchen, Polka *Heyer.*
5. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ *Reissiger.*
6. Réverie *Vieuxtemps.*
7. Cagliostro-Walzer *Joh. Strauss.*
8. Correspondenzkarten, Potpourri *Zikoff.*

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capella.
Neroberg-
Fersicht.
Platta.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

189. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 7¹/₂ Uhr.

1. Ouverture zu „Euryanthe“ *Weber.*
2. Auftritt und Chor der Schaarwache aus
„Richard Löwenherz“ *Gretry.*
3. Nachtfalter, Walzer *Joh. Strauss.*
4. Marsch der römischen Legionen aus „Armin“ *H. Hofmann.*
5. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ *Mozart.*
6. Frühlingsgesang (Streichquartett) *Schumann.*
7. Reporter-Polka (aus „Fatinitza“) *Ed. Strauss.*
8. Fantasie aus Wagner's „Lohengrin“ *Hamm.*

Feuilleton.

Die Jagd nach einem Verbrecher.

Wien. Vorgestern Nachmittags ist hier ein Mann eingezogen und der Strafbehörde eingeliefert worden, in dem ein Stück interessanter Criminalgeschichte verkörpert erscheint. Eine in Wien wohlbekannte Persönlichkeit, der Parfumeur Anton R . . . , ein Mann von der elegantesten äussern Repräsentation, der seit vielen Jahren sein dem Anschein nach blühendes Geschäft am Mehlmarke betrieb, entpuppte sich als einer der gefährlichsten Professions-Taschendiebe, welche je in Wien ihr Handwerk getrieben haben. Wie die Polizeibehörde diese überraschende Entdeckung machte, welche Kette von glücklichen Zufällen das Netz um den Mann, der mit seltenem Aufwand von Schlaueit sich in sicherer Schussweite zu halten wusste, immer dichter zusammenzog, verdient erzählt zu werden.

Seit einer Reihe von Jahren liefen im Commissariate der Innern Stadt unzählige Anzeigen von Taschendiebstählen ein, welche in der Hofoper und im Burgtheater begangen wurden. Diese Taschendiebstähle charakterisirten sich durch zweierlei, zunächst wurden sie immer an Leuten begangen, welche in Balltoilette den Vorstellungen beiwohnten, weiter erklärten die Beschädigten übereinstimmend, dass der Dieb immer den linken Arm mit dem Ueberzieher drapirt hatte und durch diesen theilweise gedeckt, mit zwei Fingern der rechten Hand seinen Spaziergang in die Brusttasche des Fracks seines Opfers unternahm. Diese Diebstähle geschahen in der Regel zwischen dem Ausgange des Theaters und der Gardarobe. So sehr sich nun auch die Anzeigen häuften, so sehr sich nach der Beschreibung die einzelnen Fälle gleichen, blieb doch alle Mühe der Polizei-Agenten erfolglos. Unsere Detektives sind eben für die jetzigen Zeitläufte noch immer viel zu sehr Op-

timisten und weisen aus angeborenem Anstand die Vermuthung zurück, dass ein Mann mit so stattlichem Vollbart und der, nach seinem Exterieur zu schliessen, in so freundschaftlichen Beziehungen zu einem ersten Schneider der Residenz steht, die fatale Gewohnheit haben könne, in fremder Leute Taschen Untersuchungen anzustellen. Und vielleicht wäre Herr R. noch heute im Besitze seiner sämtlichen, ihm gewährleisteten Freiheiten, wenn sich nicht für ihn ein freiwilliger, unbesoldeter Detektive gefunden hätte, der seit zwei Jahren mit einer, einen wirklichen k. k. Polizeibeamten ehrenden Beharrlichkeit die Spuren dieses dunklen Ehrenmannes verfolgt hätte.

Am 19. Mai 1875 wurde dem Kaufmann B. Hellmann in der Garderobe des Hof-Operntheaters ein Portefeuille mit 125 fl. gestohlen. Herr Hellmann hatte den Griff in die Brusttasche gefühlt, sich rasch umgedreht und dem oben geschilderten Manne gegenüber gesehen. Aber schnell wie der Blitz war der Dieb damals im Menschengewoge verschwunden, und der Bestohlene hatte für sein Geld nichts, als die deutliche Erinnerung an die Physiognomie des Diebes. Er verschmähte es, eine Anzeige zu erstatten, und vergass bald darauf den Vorfall. Vierzehn Tage später ging Herr Hellmann mit seinem Neffen, einem Studenten, auf der Ringstrasse spazieren. In der Nähe des Parkrings sah er plötzlich den Dieb von neuem, und indem er seinen Neffen, dem er den Vorfall erzählt hatte, aufmerksam machte, sagte er: „Du, schau Dir den gut an, das ist der Dieb.“ Der junge Mensch fasste den vorübergehenden Parfumeur R . . . fest ins Auge, aber weder Onkel noch Neffe trafen, vielleicht um das Aufsehen zu vermeiden, Anstalt, die Verhaftung zu veranlassen. Seit damals heftete sich der Student an die Fersen R . . 's, den er regelmässig bei jeder Premiere in der Burg oder Oper traf, und machte denselben zum Gegenstand seiner aufmerksamsten Beobachtungen. Nach einem Vierteljahre erfuhr Herr Sieger — dies der Name des Studenten — wer der Dieb sei, aber er unterliess es nach wie vor, diese der Polizei so werthvolle Kenntniss für dieselbe zu verwerthen,

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 24. April 1877.

Hotel Adler: Hanot, Hr., Paris. Bidling, Hr. m. Fr., Idstein. Erlenbeck, Hr. Kfm., Laasphe. Hoffmann, Hr. Kfm., Berlin. Sponzel, Hr. Kfm., Leipzig. Haas, Hr. Kfm., Greiz. Holoe, Hr. Kfm., Giessen. Roede, Hr. Kfm., Stralsund. von Kistorski, Hr. Intendant-Rath, Cassel.

Engel: Meyer, Hr. Rent. m. Mutter, Hamburg. Flörsheim, Hr. Kfm., Frankfurt. Brannfels, Hr. Dr. Consul, Frankfurt.

Einhorn: Schmitt, Hr. Kfm., Freiburg. Steinbach, Hr. Kfm., Melsungen. Wohmann, Hr., Rennerod. Wagner, Hr., Cöln. Schmidt, Hr. Kfm., Creuznach. Scherp, Hr., Niederselters. Kirsch, Hr. Hotelbes., Schwalbach.

Vier Jahreszeiten: v. Voss, Hr. Gutsbes., Lappow. Jonhkon, Fr., Petersburg. Typolt, Hr. m. Fam. u. Bed., Petersburg. Gorine, Fr., Petersburg.

Nassauer Hof: Graf Loe, Excell., Hr. General m. Bed., Berlin. Donald, Hr. Consul, Hamburg. Ermatinger, Fr., Hamburg.

Hotel du Nord: Westenfeld, Hr., Bremen. v. Zanthier, Hr., Rüdesheim.

Rhein-Hotel: Uhde, Hr., Paris. Dechandt, Hr. m. Fr., Chemnitz. Briggs, Hr.

m. Fam., England. The Reverent C. G. Moore, Hr. m. Fam., Darmstadt. The Bishop of Brechin, Dundal. The Dean of Brechin, Dundal.

Weisser Schwan: v. Schach, Hr. Obristlieut., Darmstadt.

Tannus-Hotel: v. Dungen, Hr. Baron, Weilburg. Berkmann, Hr. Kfm., Weken-scheid. Falkenroth, Fr. m. Tochter, Haspe. Werner, Hr. Kfm., Pforzheim. Berg, Hr. Kfm., Luxemburg.

Victoria: Howard, Hr., London. Barney, Hr., New-York. v. Thiele, Excell., Hr. General, Frankfurt. Fischer, Hr., Fulda.

In Privathäusern: Buok, Fran. Obristlieut. m. Bedien., Bremen. Leberberg 4. v. Engelbrechten, Fr. m. Tochter, Gronau, Frankfurterstr. 5a. Ubrich, Fr. m. Kind, Darmstadt, Friedrichstr. 25.

Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Miete.)
Magasin de Piano
(Vente & Location)
Piano Store.
Taanusstr. 29. **Adolph Abler** Taanusstr. 29.

Bank- und Wechsel-Geschäft
Sachs & Cie. in Frankfurt am Main.
Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Gattungen Staatspapiere, Prioritäten, Actien, Anleihenloose, Pfandbriefe &c.
Sorgfältigste Ausführung aller
Börsen-Aufträge
„per Cassa“ und „auf Zeit“ (gegen entsprechende Caution in Werthpapieren) unter Zusage anerkennung reeller und gewissenhafter Bedienung.
Einlösung von Coupons
guter Staatspapiere und Eisenbahn-Obligationen schon 14 Tage vor Verfall ohne Zinsabzug, von amerikanischen, österreichischen und spanischen Coupons genau zum Tagescourse.
Baavorschüsse auf Werthpapiere
auf beliebige Dauer, zu soliden Bedingungen.
Fachmännischer Rath u. Auskunft in allen Börsenangelegenheiten unentgeltlich.
171 — Prospect (betr. Börsengeschäfte) auf Verlangen gratis. —

Spiegelgasse Nr. 8. **N. Kirschhöfer,** Spiegelgasse Nr. 6.
Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.
Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen aller Art, feinen französischen Bruchbändern, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen Geräthschaften. 23

Putz- & Modehandlung
C. A. Bender, Langgasse 40 am Kranz.
Grosse Auswahl fertiger Hüte. Alle Putz- und Mode-Artikel zu billigen Preisen. 175

und setzte seine Jagd auf eigene Faust fort. Im September v. J. ertappte er nach einer Vorstellung im Burgtheater den Ganner in flagranti, aber in dem Augenblicke, wo er vortreten und ihn packen wollte, erhielt er einen Stoss, und der Dieb hatte sich mit seiner Beute wiederum unsichtbar zu machen verstanden.

Vorigen Sonntag ereilte ihn endlich die Nemesis. Sieger war in Begleitung des französischen Gesandtschafts-Secretärs Jules Herbert in die Garderobe der grossen Oper getreten; in dem Augenblicke, als der Letztere den Ueberrock anlegen wollte, fühlte er den geübten Griff in der Brusttasche. Er wendete sich um, aber schon hielt der Student R... beim Arme und rief: „Haben wir Sie endlich; Sie wissen nicht, wie lange ich Sie schon verfolge.“ — Der Rest ist natürlich das Landesgericht, in welchem er sich seit vorgestern befindet. Bis jetzt schwebt die Untersuchung wegen mindestens 25 durchaus grösserer Diebstahlsfacten gegen denselben. Sämmtliche Anzeigen, die über Diebstähle in den beiden Hoftheatern seit drei Jahren erstattet worden sind, passen auf ihn.

Allerlei.

Wiesbaden, 24. April. Gestern Abend nach Schluss des Theaters und der Kammermusik-Soirée im Curhause wurde Sr. Majestät dem Kaiser von der hiesigen Bürgerschaft die übliche Begrüssungszeremonie in Form von Vocal- und Instrumental-Vorträgen gebracht. Während derselben und als die dem Palais gegenüber liegende Protestantische Kirche sowie eine improvisirte Fontaine in bengalischem Feuer erglühten, trat der Kaiser wiederholt ans Fenster und wurde von der unabsehbaren Menge, die den Marktplatz und die angrenzenden Strassen erfüllte, mit nicht endenwollendem Jubel begrüsst. Trotz des eintretenden Regens harrete Alles bis zum Schlusse aus.

Die Ermordung eines Majors. Grosses Aufsehen erregt in Turin die Ermordung des pensionirten Majors Cavaliere Innocente Cerri di Lodi. Derselbe hatte ein Haus in

Emil Rheinstädter
Photograph
Wiesbaden
Wilhelmstrasse 32. 76

Photographisch-Artistische Anstalt
78 von
Fritz Bornträger,
Wilhelmallee vis-à-vis den 4 Jahreszeiten.
Badhaus zum Englischen Hof
am Kranzplatz und Kochbrunnen, mit Bädern direct aus dem Kochbrunnen. — Elegante Zimmer. — Diners nach Bestellung. — Massige Preise. 87

Hôtel Weins
Bahnhofstrasse Nr. 7.
Warme und kalte Süsswasserbäder täglich von Morgens 7 Uhr bis 153 Abends 7 Uhr.

Hof-Conditorei
von
10 gr. Burgstr. **Fried. Jäger,** gr. Burgstr. 10.
Eis-Salon.
Täglich verschiedene Crème & Frucht-Eise. Kaffee, Thee & Chocolate. 84

Schuh-Magazin
von
Julius Auer Wwe
11 Markstrasse 11.
LAGER aller Sorten Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe in Leder, Filz und anderen Stoffen nach den neuesten deutschen und französ. Modells und zu ausserordentlich billigen Preisen. 101

Restaurant-Curhaus.
162 **Diners à part.**
Restauration à la carte.
Vorzügliche reine Weine.

Magasin de Modes
Robes & Confections.
Carl Brühl, Hoflieferant, Webergasse 16.
Ich empfehle mich im Anfertigen der neuesten Roben aller Art. — Stoffe werden zum Verarbeiten angenommen und auf's billigste berechnet. 147

D. Kirchner,
Langgasse 38, Belle-Etagé,
Robes Confection pour Dames.
Empfiehlt sich im Anfertigen eleganter, wie einfacher Costumes, reelle u. pünktliche Bedienung. 164

Stickereien, Weisswaaren,
angefangene Handarbeiten etc. in grösster Auswahl bei 93
M. & C. Philippi,
Neue Colonnade 36 & 37. Langgasse 8.
Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel
„Ewige Jugendfrische“
bester unschädlicher Ersatz für Schminken, dem Gesichte die reinste Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von 137
Fräulein **Marie Petri,** Goldgasse 21.
Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Münzen, alte, sowie Juwelen, Gold- u. Silbergegenstände. An- und Verkauf, Reparaturen etc.
D. Rohr, Goldarbeiter
123 Ecke der Gold- u. Metzgergasse

der Via di Belvedere bewohnt, und man sah am 16. April einen jungen Mann, der sich für seinen Neffen ausgab, in die Wohnung treten. Einige Augenblicke später hörten die Hausbewohner eine schwache Stimme die Worte sprechen: „Ahimè! pover' uomo“ (Ach, armer Mann!) Diese Schmerzenslaute erregten die Aufmerksamkeit der Nachbarn, welche, an die Hauptthüre tretend, von dem jungen Menschen die Antwort erhielten „es sei nichts und sein Oheim habe nur den Hunden gerufen“. Gegen 4 Uhr Nachmittags verliess der angebliche Neffe pfeifend das Haus, als ob ihm nichts auf dem Gewissen laste. Da jedoch die Hausmeisterin den Major nicht mehr aus dem Hause herausgehen gesehen hatte und Verdacht schöpfte, lief sie um Mitternacht auf das Polizei-Bureau, und die Sicherheitswachen stiegen auf einer Leiter durch das Fenster ins Haus, wo sich ihnen ein entsetzlicher Anblick bot. Der Major lag in einer Lache von Blut todt in seinem Bette. Der Schädel war durch einen Kolbenschlag von einer noch im Zimmer befindlichen zweiläufigen Flinte zerschmettert und am Körper bemerkte man noch mehrere Säbelhiebe. Es schwebt bis jetzt noch ein tiefes Geheimniss über den Beweggrund des Mordes, die Behörden sind in voller Thätigkeit, den Mörder zu eruiern.

Im Gefängniss zu Woking ist eben ein interessanter Verbrecher gestorben, Henry Cavendish, ein natürlicher Sohn eines früheren Herzogs von Devonshire. Derselbe hat in seinem langen Leben nachweislich nicht weniger als zehn Frauen geheirathet und mit ihnen mehr oder weniger gleichzeitig in angeblicher Ehe gelebt. Als er das letzte Mal vor den Traualtar trat, war er bereits 73 Jahre alt. Trotzdem übte er auf das schöne Geschlecht noch eine merkwürdige Anziehungskraft aus, und seine letzte Frau hat richtig die Begräbnisskosten für ihn getragen. Manche seiner Frauen gehörten der hohen Aristokratie an. Sie vertheilten sich wesentlich auf drei Länder: England, Frankreich und Italien.

Dem Strafrichter beim Bezirksgerichte Wieden in Wien wurde neulich eine verkommene Frauensperson als Angeklagte vorgeführt. Richter: Wie heissen Sie? — Angeklagte (trotzig): Wasgehtsichan. — Richter: Das ist doch unverschäm; vergessen Sie nicht, dass Sie vor Gericht stehen. Wie heissen Sie? — Angeklagte: Aber ich sage ja, Wasgehtsichan. Der Richter wird ungeduldig und beschliesst, der Arrestantin eine Disciplinarstrafe von 24 Stunden Arrest zu dictiren. Da fällt sein Blick zufällig auf das Namensverzeichnis der vorgeführten Arrestanten, und da stand geschrieben: „Anna Wasgehtsichan, aus Draschau in Mähren, 34 Jahre alt, wegen §. 320 (Falschmeldung) und §. 461 (Diebstahl) angeklagt.“ Anna Wasgehtsichan hatte sich fälschlich als Anna Lindner gemeldet und kleine Diebstähle verübt. Der Richter verurtheilte die Angeklagte wegen dieser Uebertretungen zu einer Woche mit Fasten und Dunkelarrestes verschärften Arrestes.